



DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2025

 Sparkasse
Darmstadt

 Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

Impressum

Herausgegeben vom Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.
Schuchardstraße 7, 64283 Darmstadt
E-Mail: info@kultur-foerderkreis.de
www.kultur-foerderkreis.de

Redaktion: Sibylle Maxheimer, Darmstadt
Fotos: Ute Döring, Darmstadt
Gestaltung und Druck: Druckerei Ph. Reinheimer, Darmstadt 2025

PREISVERLEIHUNG

DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2025

an **Woog Riots** und Übergabe des Stipendiums
zum Musikpreis an die Initiative **Internationaler Chor**

Dienstag, 29. April 2025, 19:00 Uhr
Saal Centralstation





Darmstädter Musikpreisträger 2025

Woog Riots



Stipendiaten zum Darmstädter Musikpreis 2025
Internationaler Chor

DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2025

29. APRIL 2025 – 19:00 UHR – SAAL CENTRALSTATION

BEGRÜSSUNG

Peter Benz

Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

GRUSSWORT

Hanno Benz

Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt

PREISTRÄGERKONZERT – TEIL 1 WOOG RIOTS

Hello Bus Driver

Who makes the Stars

Beuys

LAUDATIO

Thomas Waldherr

Musikjournalist und Veranstalter

PREISTRÄGERKONZERT – TEIL 2 WOOG RIOTS

Bob Dylan
Yayoi Kusama
Riverboat to Amsterdam

VERLEIHUNG DES DARMSTÄDTER
MUSIKPREISES 2025 AN WOOG RIOTS

Dr. Sascha Ahnert
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

Peter Benz
Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

STIPENDIATENKONZERT – INTERNATIONALER CHOR

„Ghuculka Ksenja“ aus der Ukraine
„Song of Peace (Finlandia)“

PREISVERLEIHUNG DES STIPENDIUMS
ZUM DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2025 AN DIE
INITIATIVE INTERNATIONALER CHOR

Dr. Sascha Ahnert
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

Peter Benz
Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

Das Preisträgerkonzert wird von der ENTEGA Stiftung unterstützt.



BEGRÜSSUNG

Peter Benz

Vorstandsvorsitzender des Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

Guten Abend meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Musik- und Kulturfreunde, seien Sie recht herzlich willkommen,

ich freue mich sehr, Sie wieder in der Centralstation der Wissenschaftsstadt Darmstadt begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen gemeinsam den Darmstädter Musikpreis 2025 zu verleihen.

Vor genau zwanzig Jahren haben wir den Darmstädter Musikpreis ins Leben gerufen, deshalb wird es dieses Jahr noch eine Sonderveranstaltung „20 Jahre Darmstädter Musikpreis“ geben. Wir haben bereits Ideen zusammengetragen, an denen gearbeitet wird, damit wir das schöne Jubiläum zusammen

mit Ihnen feiern können. Ich lade Sie hiermit schon mal herzlich für den Dezember ein, und verspreche ein ganz besonderes musikalisches Event.

Zusammen mit der Sparkasse Darmstadt verleihen wir den Preis von Anbeginn in einer wirklich als sehr glücklich zu nennenden Kooperation. Zudem sind die Heag, der Bauverein und die Entega-Stiftung unsere Mitunterstützer – selbstredend, als ausgesprochene Experten für Musik, Technik, Bewirtung, tolle Gastgeber all' die rührigen Mitarbeiter der Centralstation, die immer alles möglich machen, um die Wünsche der Musiker für die Konzerte umzusetzen. Vielen herzlichen Dank !!!

Seit 2005 ist der Darmstädter Musikpreis eine feste Größe im kulturellen Leben unserer Stadt, und als Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. verleihen wir nicht nur den Musikpreis, sondern haben in diesen Jahren zudem weit über 1.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über zweieinhalb Millionen Euro gefördert.



Ich begrüße nun sehr herzlich die diesjährigen Musikpreisträger der Band „Woog Riots“ – das sind Silvana Battisti und Marc Herbert – sowie den Laudator, den Musikjournalisten und Veranstalter Thomas Waldherr. Auch freue ich mich sehr darüber, die diesjährigen Stipendiaten, die Initiative „Internationaler Chor“, mit Sängerinnen und Sängern aus der Ukraine, Usbekistan, Kasachstan, Guinea, aus der Türkei und aus Syrien und auch aus Darmstadt, begrüßen zu dürfen.

Für den Magistrat heiße ich Herrn Oberbürgermeister **Hanno Benz** willkommen, der gleich das Grußwort sprechen wird, wie einige Stadträte sowie Stadtverordnete, die heute Abend anwesend sind.

Ich begrüße und danke zugleich Herrn Vorstandsvorsitzenden Dr. Sascha Ahnert von der Sparkasse Darmstadt, der uns stets als verlässlicher Partner bei der Verleihung dieses Preises zur Seite steht. Durch sein treues Engagement stehen uns jedes Jahr für den Musikpreisträger ein Preisgeld von 5.000 Euro und 2.000 Euro als Förderpreis zur Verfügung.

Die Sparkasse Darmstadt ist einer der größten Sponsoren in den Bereichen Kultur, Kunst, Sport. Herr Dr. Ahnert und sein Team setzen wirklich alles daran, uns auch weiterhin zu unterstützen und wird auch einen großzügigen Beitrag für unsere Jubiläumsveranstaltung spenden. Dieses Gemeinschaftswerk wollen wir weiterhin hochhalten und freuen uns, dass wir damit jährlich Künstlerinnen und Künstler sowie Musikgruppen unterschiedlichsten Genres auszeichnen können.



Wichtig ist uns vor allem, auch junge Menschen zu ermutigen und zu unterstützen, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, ihre Kreativität in Darmstadt und darüber hinaus zu präsentieren.

Der Musikpreis ist kein öffentlich ausgeschriebener Preis, die eingereichten Vorschläge werden von einer unabhängigen Jury geprüft, die sich aus Fachleuten unterschiedlicher Musikrichtungen und dem Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. zusammensetzt. Sämtliche wichtige Darmstädter Musikeinrichtungen sind neben der Leitung der Centralstation, beteiligt.

Für dieses Engagement bedanke ich mich ganz ausdrücklich, denn ohne deren Arbeit wäre die Preisvergabe an so hochkarätige

Künstler nicht möglich. Ich möchte die Namen deshalb gerne nennen: Außer mir gehören der Jury an:

Meike Heinigk, von der Centralstation, **Dr. Bettina Bohle**, vom Jazzinstitut Darmstadt, **Margret Poore**, für das Institut für Neue Musik und Musikerziehung e.V., **Gerardo Scheige**, für das Internationale Musikinstitut Darmstadt, **Professor Thomas E. Bauer**, von der Akademie für Tonkunst und **Gernot Wojnarowicz**, der Orchesterdirektor des Staatstheaters Darmstadt.

Auch den Vorstand und die Mitglieder des Darmstädter Förderkreis Kultur heiße ich herzlich willkommen.

Sehr verehrtes Publikum,

die Jury zum Darmstädter Musikpreis 2025 würdigt in diesem Jahr die Band Woog Riots, **Silvana Battisti und Marc Herbert**, deren Karriere 2002 mit einem von ihnen initiierten internationalen Tribute-Sampler für die Indie-Ikone „The Fall“ aus Manchester startete. Dieser wurde auf dem Label „What’s so funny about“ des Hamburger Plattenpapstes Alfred Hilsberg veröffentlicht, ebenso wie die ersten drei Alben der Band.

2013 gründeten Silvana Battisti und Marc Herbert dann ihr eigenes Label „From Lo-Fi to Disco“, auf dem sie seither neben eigenen Werken auch die Alben befreundeter Bands herausbringen. Zudem produzierten sie einen Song als Einladung zur Ausstellung „Powerpoint“ von Michael Riedel in der renommierten New Yorker Galerie „David Zwirner“, den die Presse euphorisch aufnahm und unter

anderem beschrieb als „up-beat, euro-pop dance tune that sounds like a kid’s band version of Kraftwerk“. Woog Riots veröffentlichte bisher eine Reihe von Singles und dazugehörige Musikvideos, und im August 2024 erschien das 7. Album „Collectors of Pop“.

Wir sind gespannt auf ihre hintersinnigen Elektro-Pop-Collagen, deren „Catchyness in der unperfekten Schönheit“ liegt, die von einem Fan als „Garage-Glam zwischen Bubblegum und Kraftwerk, aufgenommen im heimischen Wohnzimmer“ beschrieben wurden. Herzlichen Glückwunsch zum Darmstädter Musikpreis 2025.

Das Stipendium, das mit einem Förderpreis von 2.000 Euro verbunden ist, erhält die Initiative **Internationaler Chor**.

Herzlichen Glückwunsch auch an Sie, liebe Sängerinnen und Sänger.

Dem **Internationalen Chor** gehören rund zwanzig Personen an, die eine vielfältige internationale Zusammensetzung repräsentieren. So kommen Menschen unterschiedlicher kultureller wie sozialer Hintergründe zusammen, die durch gemeinsames Musizieren Freunde werden. Das gemeinsame Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen unterstützt gegenseitiges Verständnis und baut Vorurteile ab. Für viele der Chormitglieder bedeutet das Singen in einer Gemeinschaft wie diese vor allem ein Stückchen Normalität.

Der Internationale Chor probt donnerstags in der von PaSo gGmbH betreuten Asylunterkunft. Er wird durch die Akademie für



Tonkunst infrastrukturell unterstützt und unter der Leitung der professionellen Chorleiterin **Claudia Nicolai** geführt. Die PaSo gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft für partizipative Sozialarbeit mit Sitz in Darmstadt. Sie verpflichtet sich der sozialen Inklusion von besonders ausgegrenzten Personengruppen und deren (Wieder-)Erlangung gesellschaftlicher Teilhabe.

Immer wieder lernen wir durch diese Preisvergabe besondere Menschen kennen, die sich ganz und gar der Musik, ob dem Komponieren, dem Musizieren, dem Schreiben oder auch der Theorie verschrieben haben. Diesen Mut möchten wir mitfördern: Wir danken Ihnen für Ihre einzigartigen Werke.

Ich freue mich nun auf einen gemeinsamen, vergnüglichen Abend mit Stücken der Preisträger und des rund zwanzigköpfigen Chors. Denn sie präsentieren uns heute ganz besondere Kostproben. Diese Menschen sind es ja, die – wie natürlich viele, viele andere auch – unsere lebendige Stadtkultur mitprägen. Wir geben nun die Bühne frei für die Preisträger und den Musikerkollegen.

Bevor die ersten Töne erklingen, bitte ich Herrn Oberbürgermeister Hanno Benz auf die Bühne, der ein Grußwort an Sie und die Preisträger richten möchte.

Uns allen wünsche ich einen schönen Abend!

GRUSSWORT

Hanno Benz

Oberbürgermeister der
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Liebe Darmstädterinnen und Darmstädter,

der Darmstädter Musikpreis hat in diesem Jahr sein Jubiläum gefeiert. Schon seit 20 Jahren stärken der Darmstädter Förderkreis Kultur und die Sparkasse Darmstadt die kreative Arbeit von Musikerinnen und Musikern in unserer Wissenschaftsstadt Darmstadt mit dieser Auszeichnung. Und auch zur Jubiläumsausgabe hat seine Jury eine hervorragende Wahl getroffen.

Denn die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Darmstädter Musikpreises 2025 und des gleichnamigen Stipendiums sagen viel über unsere Musik- und Kulturlandschaft aus:

Mit den Woog Riots hat in diesem Jahr ein musikalisches Duett gewonnen, das mit seinem eigenen Label in Darmstadt Musik produziert und dort auch mit anderen regionalen Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeitet.

Das Stipendium zum Darmstädter Musikpreis hat der Internationale Chor erhalten, der zeigt, welche verbindende Kraft die Musik für unsere Stadt noch haben kann: dort singen Neubürgerinnen und Neubürger aus vielen verschiedenen Nationen zusammen. Ganz unter dem Motto: Musik verbindet.



Foto: Sandra Kühnapfel

Beide Gruppen sind nun mit dem Darmstädter Musikpreis 2025 ausgezeichnet worden. Und stehen stellvertretend für eine Musikszene, die sich nicht nur überregional blicken lassen kann, sondern von viel Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger lebt.

Unsere Stadt ist internationale Wissenschaftsstadt und geprägt von vielen verschiedenen kulturellen Einflüssen. Wir können nicht nur Hochkultur, auch Subkultur. Gepaart mit unserem weltoffenen Charakter verändert sich der „Sound unserer Stadt“ ständig.

Dies hat auch damit zu tun, dass sich die kreativen Menschen in unserer Stadt, auch auf bürgerschaftlich organisierte Förderung verlassen können. Auch der Darmstädter Musikpreis zeugt davon.



Besonders junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker brauchen die nötige Starthilfe und Plattform, um sichtbar zu werden, ihr Talent auszubauen und uns mit ihrem Schaffen bereichern zu können. Regionale Musikgrößen wollen wir in Darmstadt binden und ihr Können weiterhin in unserer Stadt erleben.

Schließlich ist es Musik, die uns zu vielen Gelegenheiten in unserer Stadt zusammenbringt, uns Freude und Heiterkeit auch in schweren Zeiten vermittelt, letztlich verschiedene Altersklassen und Menschen unterschiedlichen Hintergrunds zusammenbringt.

Kultur schafft Zusammenhalt, deshalb werden wir als Wissenschaftsstadt Darmstadt unsere kulturelle Landschaft weiter pflegen und entwickeln. Darauf setzen wir auch in heraus-

fordernden Zeiten. Ich danke allen, die uns dabei unterstützen.

Für ihren jahrzehntelangen Einsatz im Rahmen des Darmstädter Musikpreises bedanke ich mich herzlich bei allen Vereinsaktiven sowie allen Sponsoren des Förderkreises Kultur. Den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern nochmals Gratulation und weiter viel Freude bei Ihrer kreativen Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Hanno Benz

Oberbürgermeister der
Wissenschaftsstadt Darmstadt

LAUDATIO

Thomas Waldherr

Musikjournalist und Veranstalter

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des
Darmstädter Förderkreises Kultur, Peter Benz,
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Hanno,
sehr geehrte Damen und Herren
Jury-Mitglieder,
sehr geehrte Preisträger,
liebe Silvana, lieber Marc,
liebe Zuhörende,

als mich irgendwann im Februar Silvana anrief und fragte, ob ich mir vorstellen könne, die Laudatio bei dieser Preisverleihung zu halten, war ich wirklich gerührt und voller Freude. Weil sie verdienstvollerweise diesen Preis bekommen haben und mir die Ehre zu Teil wird, als Laudator aufzutreten. Ich freue mich wirklich sehr und bin sehr stolz, hier und heute diese Laudatio auf die Woog Riots halten zu dürfen.

Sicher werden sich einige wundern, dass der Americana-Kurator, der regelmäßig Country, Bluegrass, Folk, Western Swing, Cajun und Blues in die Halle der Bessunger Knabenschule bringt, heute die Laudatio auf das Darmstädter Elektro-Pop-Duo hält.

Das hat natürlich mit der gegenseitigen Wertschätzung zu tun, aber nicht nur. Zwar kenne ich die Woog Riots als Musikgruppe und



Darmstädter Institution schon recht lange, der persönliche Kontakt und die gegenseitige Freundschaft sind aber noch vergleichsweise jung. Natürlich kannte ich als langjähriger 98er-Fan Marcs großen Lilien-Hit „Europapokal“, sah auch die Woog Riots bei Auftritten oder als Lilien-Fans im Stadion und kannte ihre unwiderstehliche Melange aus Ohrwurmliedern des Gitarren-Kinder-Elektropops mit humorvoll-spielerisch-kritischen Texten – aber persönlich nahe standen wir uns da noch nicht.

Doch gute Netzwerker – und ich denke irgendwie gilt das sowohl für die Woog Riots, als auch für mich – die treffen sich auf kurz oder lang. Ein gemeinsamer Freund und Musiker – der wunderbare Martin Grieben, auch er ein Darmstädter, auch wenn er jetzt



in Frankfurt lebt – lockte vor ein paar Jahren mit seinem Elvis-Abend nicht nur die Massen ins Americana-Konzert, sondern eben auch Marc und Silvana. Wir fanden uns gleich sehr sympathisch und so war der Grundstein gelegt für eine musikalische Zusammenarbeit und Freundschaft, die ich nicht mehr missen möchte.

Liebe Zuhörende,

wer die Darmstädter-Americana-Reihe kennt, weiß, dass ihr Alleinstellungsmerkmal und Publikumsmagnet die großen Ensembleveranstaltungen sind. Wenn wir mit bis zu einem Dutzend Künstlern mit Musik und Worten an die großen Americana-Legenden erinnern wie Woody Guthrie und Pete Seeger oder mit den „Lovesongs For

The Other America“ eindeutig Stellung gegen Donald Trump beziehen. So stand 2021 – damals in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, weil Martin Frenzel, damals noch bei der VHS tätig, die Americana-Reihe sehr schätzt – solch eine große Veranstaltung zum 80. Geburtstag von Bob Dylan an und ich wollte einmal die Americana-Pfade verlassen und stellte mir Dylan-Songs in Woog Riots-Manier vor. Doch das war ihre Sache nicht, sie wollten lieber Bob Dylan einen eigenen Song widmen. Gesagt, getan, „Bob Dylan“ wurde natürlich wieder ein Ohrwurm und kam auch beim großen Dylan-Tribute gut an, wenn auch ein paar Hardcore Dylan-Fans die Augenbrauen hochzogen, wenn Silvana das Stylophone spielte.



Liebe Zuhörende,

das Bestechende an der Musik der Woog Riots ist, dass sie es immer wieder schaffen, auch komplexe gesellschaftliche, politische oder kulturelle Themen auf einen drei Minuten-Popsong herunterzubrechen. Denn ob Rhythmus oder Instrumentierung, ob Genre oder Musikstil: Der Song ist eine der wichtigsten genreübergreifenden musikalischen Ausdrucksformen überhaupt. Er basiert auf einer einfachen Grundregel, die schon der legendäre Country-Songwriter Harlan Howard auf den Punkt brachte: Three Chords And The Truth – drei Griffe und die Wahrheit. Uns so sind bei allen Elektropop-Klängen, die Musikstücke der Woog Riots einfache Songs. Songs die Marc auf der Gitarre im heimischen Wohnzimmer komponieren und



Silvana auf langen Autofahrten leicht mitsingen kann. Und das ist die musikalische Verbindung zwischen dem Elektropop-Duo und dem Americana-Kurator.

Denn es besteht am Ende auch keine so große Distanz zwischen einem Hank Williams-Song, zu dessen 100. Geburtstag die Woog Riots dann tatsächlich Coverversionen des Hillbilly-Shakespeares einspielten und einem Song der Woog Riots: In gut drei Minuten eine Geschichte erzählen oder eine Message an die Hörenden bringen. Das konnte die Country-Legende und das kann das Darmstadt-Duo.

Der große amerikanische Musikkritiker Greil Marcus schrieb einmal: „Manche Musikformen geben Sängern die Freiheit, in Worten





oder in der Art und Weise, wie Worte gesungen werden, in Tempo, Zögern, Klangfarbe, Rufen oder Schweigen das auszudrücken, was sie am tiefsten und verzweifeltsten sagen möchten; andere Formen nehmen ihnen diese Freiheit.“

Die Musik, die die Woog Riots machen, gibt ihnen diese Freiheit, diese Möglichkeit. Wobei in ihrem Fall das „tiefste“ stimmt, aber das „verzweifelte“ bei ihnen stets durch Humor und sehr spielerisch gebrochen wird. Sie beobachten die Welt und erinnern wie in „Hello Bus Driver“ an die, die stets gerne übersehen werden, aber ohne die es eben nicht läuft. Sie setzen sich in „The Good Scientist“ mit Verschwörungstheorien auseinander oder wenden sich in „To All You Rascists“ gegen rassistisches Denken und kommen da Woody

Guthrie schon erstaunlich nahe. Oder sie covern zum 80. Geburtstag von Franz-Josef Degenhard den Protestsong-Klassiker „Sacco & Vanzetti“ in ihrer unnachahmlichen Art. Und zeigen mit alledem, dass sie eine klare Haltung zu Gesellschaft und Politik haben.

Liebe Zuhörende,

die Woog Riots gibt es nun seit fast 25 Jahren. Sie haben wie kaum eine andere Band in dieser Zeit die Darmstädter Musikszene geprägt und in aller Welt vertreten. Deswegen erhalten sie diesen Preis zu Recht. In Darmstadt, der Stadt die vor allem mit Jazz und Neuer Musik verbunden wird, erhält damit die Popmusik made in Darmstadt die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Und die Darmstädter Popmusikszene ist reichhaltig.

Es gibt Club, House- oder Technomusik. Es gibt den Elektropop, es gibt Reggae, Punk, es gibt Indie-Rock und es gibt Blues und Americana und und und. Die Darmstädter Popmusik lebt in vielen Clubs und Kulturräumen. Ob Krone oder Knabenschule, ob Zucker oder Schloss – und Künstlerkeller. Und sie entsteht in den Räumen, in denen Bands proben und sich ausprobieren können. Räume, die es auch in Darmstadt leider oftmals zu wenige gibt. Aber da weiß ich, will auch unser Oberbürgermeister und Kulturdezernent Abhilfe leisten.

Liebe Zuhörende,

die Woog Riots sind auch deswegen so besonders, weil Sie neugierig und offen sind. Ihre Interessen sind breit gestreut. Und daher bearbeiten sie beispielsweise Jazzmusik von Sun Ra, erinnern an die italienische Radfahrende Francesco Moser oder an die japanische Künstlerin Yayoi Kusama und komprimieren all dies in dreiminütigen Elektropopsongs. Oder erweisen eben Bob Dylan und Hank Williams ihren Tribut.

„Silvana Battisti und Marc Herbert“ – so schrieb ich auf meinem Blog über ihr Album „Collectors Of Pop“- „haben ihr musikalisches Konzept mittlerweile zum perfekten Pop-Soundtrack unserer Zeit ausgebaut. Ihre Musik filtert die Welt in all ihrer Schönheit, Absurdität, Gefährlichkeit, Schlechtheit und

Obskurität meisterhaft in kurzen Popsongs. Das ist Pop, der in seiner Minimalistik große Kunst ist.“

Und sie flankieren ihre Songs durch Videos. Sie finden zu ihren Wortbildern auch die entsprechenden bewegten Aufnahmen, so dass ihre Konzerte mittlerweile auch regelrechte Videoinstallationen sind. Musik meets bildende Kunst meets darstellende Kunst. In Darmstadt leben die Künste und die Woog Riots sind einer ihrer Leuchttürme.

Liebe Silvana, lieber Marc,

ihr seid nach fast 25-jähriger gemeinsamer musikalischer Reise eine Darmstädter Institution. Diesen Preis habt ihr Euch verdient. Wenn ihr Musik macht, wenn ihr Songs entwickelt, seid ihr immer innovativ, kreativ, wertschätzend und am Ende kommt immer etwas Geistreiches als auch Humorvolles raus. Mit euch kann man wunderbar über Musik philosophieren. Weil ihr mit ihr immer spielerisch und interessiert, aber nie verbissen umgeht.

Ich wünsche Euch noch viele tolle musikalische Ideen und uns dreien wieder einmal die Gelegenheit zur genreübergreifenden Zusammenarbeit von Americana und Elektropop.

Herzlichen Glückwunsch zum Darmstädter Musikpreis 2025!

Darmstädter Musikpreis 2025

Die Sparkasse Darmstadt und der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.
verleihen den

Darmstädter Musikpreis 2025

an

Woog Riots

Die Jury würdigt die höchst einfallsreichen Popsongs von Silvana Battisti und Marc Herbert, die Politik, Kunst und Kritik auf sehr eigentümliche und ungemein humorvolle Art und Weise vereinen. Die Arbeitsweise der beiden Musiker erinnert ein wenig an die des HipHop. Ihnen dienen vorhandene Schnipsel aus der Musikgeschichte als Ausgangs- und Referenzpunkt, von dem aus Woog Riots ihre charmanten und oftmals sehr hinter sinnigen Elektro-Pop-Collagen entwerfen.

Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.

Darmstadt, 29. April 2025



Dr. Sascha Ahnert
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Darmstadt



Peter Benz
Vorsitzender Darmstädter
Förderkreis Kultur e.V.



Darmstädter Musikpreis 2025

Die Darmstädter Foundation und der Darmstädter Festspielverein e.V.
verleihen den

Darmstädter Musikpreis 2025
an
Wang Weixi

Das Jahr 2025 ist das 100. Jubiläum der Gründung der Darmstädter Festspiele und der Darmstädter Musikschule. In diesem Jubiläumsgeschehen wird der Darmstädter Musikpreis 2025 an den Komponisten Wang Weixi verliehen. Wang Weixi ist ein chinesischer Komponist und Pianist, der im Jahr 2012 in China geboren wurde und seit 2015 in Darmstadt lebt. Er hat eine herausragende musikalische Ausbildung erhalten.

Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.

Darmstadt, 26. April 2025

Stipendium zum Darmstädter Musikpreis 2025

Die Sparkasse Darmstadt und der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.
vergeben das

Stipendium zum Darmstädter Musikpreis 2025

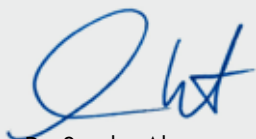
an den

Internationalen Chor

Die Jury würdigt die Initiative eines „Internationalen Chors“ der PaSo gGmbH, bei dem die rund zwanzig Mitglieder aus Usbekistan, Kasachstan, Guinea, Syrien, der Türkei, Ukraine und aus Deutschland stammen. Somit bringt der Chor Menschen unterschiedlichster kultureller und sozialer Hintergründe an Begegnungsorten zusammen, um durch gemeinsames Singen von Liedern Verbindungen zu schaffen. Hierbei kommt gegenseitiges Verständnis auf, gleichzeitig werden Vorurteile abgebaut.

Das Stipendium ist mit 2.000 Euro dotiert.

Darmstadt, 29. April 2025



Dr. Sascha Ahnert
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Darmstadt



Peter Benz
Vorsitzender Darmstädter
Förderkreis Kultur e.V.

DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2

Dienstag, 29. April 2025







WOOG RIOTS

Woog Riots, das sind Silvana Battisti und Marc Herbert, kreieren höchst einfallsreiche Popsongs, die Politik, Kunst und Kritik auf sehr eigentümliche und ungemein humorvolle Art und Weise vereinen. Ihre Arbeitsweise erinnert ein wenig an die des HipHop – vorhandene Schnipsel aus der Musikgeschichte dienen ihnen als Ausgangs- und Referenzpunkt, von dem aus die beiden ihre charmanten und oftmals sehr hinter sinnigen Elektro-Pop-Collagen entwerfen, deren Catchyness in der unperfekten Schönheit liegt. „Garage-Glam zwischen Bubblegum und Kraftwerk, aufgenommen im heimischen Wohnzimmer“, so fasste es ein begeisterter Rezensent einmal zusammen.

Die Karriere von Woog Riots startete 2002 mit einem von den beiden initiierten und kuratierten internationalen Tribute-Sampler für die Indie-Ikone „The Fall“ aus Manchester. Dieser wurde auf dem Label „What’s so funny about“ des Hamburger Plattenpapstes Alfred Hilsberg veröffentlicht, ebenso wie die ersten drei Alben der Band. 2013 gründeten Silvana Battisti und Marc Herbert ihr eigenes Label „From Lo-Fi to Disco“, auf dem sie seither neben eigenen Werken auch die Alben befreundeter Bands herausbringen.

Im selben Jahr produzierten Woog Riots einen Song als Einladung zur Ausstellung



Foto: Mathilda Kögler

„Powerpoint“ von Michael Riedel in der renommierten New Yorker Galerie „David Zwirner“, welches die Presse euphorisch aufnahm und unter anderem beschrieb als „up-beat, euro-pop dance tune that sounds like a kid’s band version of Kraftwerk“. Nach einer ausgedehnten Japan-Tournee und dem sechsten Album „Cut-up and paste“ 2019 veröffentlichte Woog Riots in den vergangenen fünf Jahren eine Reihe von Singles und dazugehörige Musikvideos, beispielsweise eine Hommage an Yayoi Kusama, eine der bedeutendsten japanischen Künstlerinnen der Nachkriegszeit, oder einen Tribut zum 80. Geburtstag von Bob Dylan. Im August 2024 erschien dann das 7. Album der Darmstädter Woog Riots „Collectors of Pop“.

INTERNATIONALER CHOR



Foto: Privat

Rund zwanzig Personen beteiligen sich aktiv, kommen regelmäßig zu den wöchentlichen Proben und nehmen an den Konzertauftritten teil. Die Mitglieder stammen aus der Ukraine und der Türkei, aus Usbekistan, Kasachstan, Guinea, Syrien und Deutschland. So bringt der „Internationale Chor“ Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Hintergründe an Begegnungsorten zusammen, um durch gemeinsames Singen Verbindungen zu schaffen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und Vorurteile abzubauen. Musik als universelle Sprache ermöglicht Begegnungen auf Augenhöhe und baut sprachliche sowie kulturelle Barrieren ab.

Der Internationale Chor probt immer donnerstags in der von PaSo gGmbH betreuten Asylunterkunft in der Holzhofallee. Er wird unter der Leitung der professionellen Chorleiterin Claudia Nicolai geführt.

Die PaSo gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft für partizipative Sozialarbeit mit Sitz in Darmstadt. Sie verpflichtet sich der sozialen Inklusion von besonders ausgegrenzten Personengruppen und deren (Wieder-)Erlangung gesellschaftlicher Teilhabe. Die PaSo gGmbH ist Mitglied des Paritätischen Landesverbands Hessen e.V. sowie des Aktionsbündnisses zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Der Internationale Chor wird durch die Akademie für Tonkunst infrastrukturell unterstützt und richtet sich an Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografie sowie an Darmstädter Bürger:innen ohne Migrationsbiografie. Besonders willkommen sind jene Menschen, die durch Musik eine niedrigschwellige Möglichkeit der Begegnung suchen.







DER DARMSTÄDTER MUSIKPREIS

Seit 2005 hat der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. zusammen mit der Sparkasse Darmstadt einen Musikpreis für Musiker und Komponisten aus dem Darmstädter Umland, aber auch für Musikwissenschaftler und Forscher ausgelobt.

Der Preis wird nicht öffentlich ausgeschrieben. Die Vorschläge für die jährliche Vergabe kommen ausschließlich aus der Jury, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Die unabhängige Jury besteht aus Musikexperten in den Bereichen Klassik, Neue Musik, Jazz, Rock/Pop, elektronische Musik. Mit dem Darmstädter Musikpreis werden sowohl in Darmstadt wirkende Künstler aus dem Musikbereich ausgezeichnet bzw. gefördert als auch Künstler oder Forscher, die die renommierten Darmstädter Musikeinrichtungen zur Recherche oder zur Fortbildung nutzen.

Der Preis kann an Komponisten, an improvisierende Musiker, an Solisten wie an Ensembles gehen, an Musikwissenschaftler oder Musikjournalisten, eventuell auch an nicht-städtische Veranstalter für ein besonders herausragendes Programm. Das Preisgeld beträgt in der Regel 5.000 Euro. Die Jury kann in besonderen Fällen hiervon abweichen. Der Preis wird im Rahmen eines Preisträgerkonzerts vergeben.

Stipendium zum Darmstädter Musikpreis

Die Jury des Darmstädter Musikpreises nutzt in den meisten Jahren die Möglichkeit der Vergabe eines Stipendiums, das nicht öffentlich ausgeschrieben und nach Bedarf und Jury-Einschätzung vergeben wird.

Jury des Darmstädter Musikpreises

Peter Benz (Oberbürgermeister a.D. und Vorsitzender des Darmstädter Förderkreises Kultur e.V. als Juryvorsitzender ohne Stimmrecht), Professor Thomas E. Bauer (Akademie für Tonkunst), Dr. Bettina Bohle (Jazzinstitut), Meike Heinigk (Centralstation), Margret Poore (Institut für Neue Musik und Musikerziehung), Gerardo Scheige (Internationales Musikinstitut) und Gernot Wojnarowicz (Staatstheater Darmstadt)

Bisherige Darmstädter Musikpreisträger

Christopher Dell (2005), Karola Obermüller (2006), Isang David Enders (2007), Uli Partheil (2008), Kammermusikreihe Soli fan tutti (2009), Wolfgang Kleber (2010), ensemble phorminx (2011), Jürgen Wuchner (2012), Tilman Hoppstock (2013), Hans Drewanz (2014), Joachim Enders (2015) Darmstädter Barocksolisten und Besidos (2016), Darmstädter Bigband (2017), Nikolaus Heyduck (2018), Barbara Heller (2019), Initiative „Wir für Kultur“ (2020), Arne Gieshoff (2021), Norbert Dömling (2023), Sun-Young Nam (2024)

Bisherige Stipendiaten

Marcos Flávio Nogueira da Silva (2009), Kolter/Jan Stütz (2010), Projekt „Deutsch-Türkisches Musizieren“ (2011), Simon Höfele (2012), The Bassturbation (2013), Kushtrim Gashi (2014), Jesse Flowers (2015), Triorität (2017), Lucie Paradis (2018), Ferdinand Heuberger (2019), Finn Krug (2020), metty (2021), Jadwiga Frej (2023), Samba Gueye (2024)



Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.
Schuchardstraße 7, 64283 Darmstadt
E-Mail: info@kultur-foerderkreis.de
www.kultur-foerderkreis.de